

Ganz nah an ihrem Tennis-Idol Benni

Fünf Jungen aus Beckingen und Merzig erlebten live Daviscup-Debütant Becker

Wenn ein Saarländer im Davis Cup aufschlägt, dann lockt das natürlich auch speziell die „Landsleute“ zu diesem Auftritt. So haben sich unter anderem fünf Jungs aus Beckingen und Merzig aufgemacht, neben ihrem Tennishelden Benjamin Becker auch Landsmann Patrik Kühnen einmal live zu erleben.

Von SZ-Mitarbeiter
Sascha Sprenger

Krefeld/Beckingen. Am vergangenen Wochenende feierte Benjamin Becker als zweiter Saarländer überhaupt sein Debüt in der deutschen Tennis-Nationalmannschaft. Der andere – das war Patrik Kühnen, der den Davis Cup 1988, 1989 und 1993 gewann und mittlerweile seit 2003 als Teamchef fungiert.

Am Wochenende haben sich unter anderem fünf Jungs aus Beckingen und Merzig aufgemacht, ihre Tennishelden einmal live zu erleben. „Das kam spontan, als wir hörten, dass in Krefeld gegen Kroatien gespielt wird“, erzählt der 19-jährige Beckinger Jeffrey Fleischle. Zusammen mit den Brüdern Markus und Carsten Scholtes, Christian Mosbach sowie Milan Hoferichter aus Merzig ging es per Auto nach Düsseldorf, von da aus mit dem Zug täglich nach Krefeld. Schließlich hatten sie eine Dauerkarte für alle drei Tage erstanden. Knapp 90 Euro scheinen zwar ein hoher Preis zu sein, doch es hat sich gelohnt. Im Block 215 sitzen sie, in der Verlängerung der Seitenauslinie und haben einen sehr guten Blick auf den ganzen Platz.

„Die Stimmung ist einfach super“, sagt Carsten Scholtes während der Partie von Tommy Haas gegen Ivan Ljubicic am Sonntag. Schnell schließt er sich den „Tommy, Tommy“-Sprechchören an, die im zweiten Satz aus den

Kehlen der 4600 Zuschauer klingen. Auch während des Doppels am Samstag ging es hoch her. „Alleine der Ball von Kohlmann am Netzpfeifen vorbei zum Punktgewinn war das Eintrittsgeld wert“, sagen die Saarländer. Alle haben sie ihre Nationaltrikots von der Fußball-Weltmeisterschaft an, alle schwenken sie Fah-

die anderen.

Mit dem Auftritt des Orscholzers Benni Becker waren sie trotz seiner beiden Niederlagen zufrieden. „Wir kennen ihn zwar leider nicht persönlich, aber es hat schon etwas Besonderes, wenn da unten ein Saarländer versucht, Punkte für Deutschland zu holen. Der wird dann noch einen Tick enthusiastischer angefeuert“, sagt Markus Scholtes. „Mich freut vor allem, dass mit Benni ein ehemaliger Merziger hier aufschlägt“, meint Milan Hoferichter, der in Merzig in der Oberligamannschaft spielt. „Gegen Ljubicic am Freitag war irgendwann nichts mehr drin“, analysiert Jeffrey Fleischle weiter. „Der hat ja in den letzten beiden Sätzen unglaublich aufgeschlagen.“ „Ja, fast so gut wie ich früher“, meint Markus Scholtes von hinten unter großem Gelächter.

Und eines ist nach diesem Wochenende allen klar geworden: „Wenn wieder einmal ein Daviscup-Spiel in der Nähe ausgetragen wird, sind wir wieder mit dabei.“ Auch wenn Benni Becker dann nicht im Team sein sollte.

*„Es hat schon etwas
Besonderes, wenn
da unten ein Saarländer
versucht, Punkte für
Deutschland zu holen. Der
wird dann noch einen Tick
heftiger angefeuert.“*

Markus Scholtes, Fan aus Beckingen

nen oder Schals. Bei tollen Ballwechseln springen sie auf, pfeifen, applaudieren und feuern die Deutschen an. „Na, so gehört sich das als Fan einfach“, sagt Christian Mosbach stellvertretend für



Die Benni-Becker-Fans aus Beckingen.

Foto: Sprenger